

CI-SHG Bodensee-Oberschwaben

Das neue Jahr 2023 startete am 19. Januar mit einem Stammtisch, bei dem sich alle austauschen und das alte Jahr Revue passieren lassen konnten.



Bodensee-
Oberschwaben
Selbsthilfegruppe

Am 25. Februar bekam unsere SHG Bodensee-Oberschwaben Besuch aus Stuttgart: Wir begrüßten Christine Blank-Jost, die Leiterin der **EUTB**. Diese vier Buchstaben bedeuten: **E**rgänzende **U**nabhängige **T**eilhabe **B**eratung. Alle, die eine Behinderung egal welcher Art oder eine chronische Krankheit haben oder davon bedroht sind, können sich an die EUTB wenden. Wichtig ist, dass man im Vorfeld der Antragstellung zur EUTB geht, und nicht erst, „wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist“.

Die Beratung ist kostenlos und vertraulich, das heißt, Inhalte des Gesprächs dürfen nicht weitergegeben werden. Beraten wird in allen möglichen Anliegen. Zum Beispiel wenn es um die schulische oder berufliche Teilhabe geht. Manchmal werden Assistenzleistungen benötigt oder eine Reha ist wichtig. Oft gibt es auch Fragen zum Schwerbehindertenausweis oder zu Hilfsmitteln, die benötigt werden. Ebenso hilft die EUTB bei Fragen rund um die Rente oder im Bereich Wohnen und Pflege.



Christine Blank-Jost bei ihrem Vortrag

Am 19. Februar fand dann schon der nächste Stammtisch statt, der auch wieder gut besucht war. Weitere Stammtischtermine waren am 16. März und 20. April.

Am 1. Mai machte die SHG Bodensee-Oberschwaben einen **Maiausflug zum Schloss Achberg** im Argental. Dort nahmen wir an einer Führung teil und bewunderten die schönen Räume, die mit interessanten Stuckdecken verziert sind. Das Schloss gehörte bis 1982 der Familie Hohenzollern, heute befindet es sich im Eigentum des Landkreises Ravens-

burg und wird für kulturelle Veranstaltungen wie zum Beispiel Konzerte genutzt. Im Anschluss an die Führung machten wir eine kleine Rundwanderung um das Schloss und besichtigten die Hängebrücke über die Argen. Nach dem Rundgang ließen wir es uns trotz des Regens beim Maifest mit Steaks und Kuchen gut gehen.

Nun folgte ein weiteres Stammtischtreffen am 15. Juni.

Bei strahlendem Sonnenschein fand am 2. Juli unser jährliches **Grillfest in der Schleife** statt. Zum Auftakt gab es verschiedene leckere Kuchen und Kaffee und alle konnten sich gemütlich austauschen. Bei 30 Teilnehmern war unser Grillfestle sehr gut besucht und wir konnten auch Norbert Enste begrüßen. Anschließend machten wir eine kleine Rundwanderung über einen Höhenweg und besichtigten die sogenannte Oisenkapelle. Diese ist dem heiligen Rochus geweiht, er hilft bei verschiedenen Hauterkrankungen. Wir hatten vom Höhenweg eine schöne Aussicht auf die Berge und kehrten über den Weiler Appen zum Grillfest zurück.

Bei strahlendem Sonnenschein fand am 2. Juli unser jährliches **Grillfest in der Schleife** statt. Zum Auftakt gab es verschiedene leckere Kuchen und Kaffee und alle konnten sich gemütlich austauschen. Bei 30 Teilnehmern war unser Grillfestle sehr gut besucht und wir konnten auch Norbert Enste begrüßen. Anschließend machten wir eine kleine Rundwanderung über einen Höhenweg und besichtigten die sogenannte Oisenkapelle. Diese ist dem heiligen Rochus geweiht, er hilft bei verschiedenen Hauterkrankungen. Wir hatten vom Höhenweg eine schöne Aussicht auf die Berge und kehrten über den Weiler Appen zum Grillfest zurück.



Hängebrücke über die Argen – für manche eine Herausforderung

Dort hatte Reinhold schon den Grill gestartet, und so konnten wir uns alle an leckeren Steaks und Salaten freuen.

Nun stand für uns SHG-LeiterInnen vom 7. bis 9. Juli das **Engagiertenseminar in Gültstein** auf dem Plan. Wir wurden in der CI-Technik von Norbert Enste geschult: Welche Sender wie zum Beispiel RogerOn, MiniMic gibt es? Welche Lichtsignalanlagen wie zum Beispiel Lisa und Signolux sind sinnvoll? Wie gehe ich bei der Beantragung dieser Hilfsmittel bei der Krankenkasse vor? Ein weiteres wichtiges Thema war die Fernbedienung der CIs mithilfe des Smartphones: So kann mit einer App auf einfache Weise die Mikrofon- und Streaminglautstärke eingestellt werden. Auch besitzt diese App eine hilfreiche Suchfunktion: Solange das CI eingeschaltet ist, sendet es Signale an das Handy. Somit kann der Ort der letzten Signalübertragung geortet und das verlorene CI gefunden werden. Danach waren die verschiedenen Audio-Übertragungsanlagen dran. Hier gibt es verschiedene Arten der Übertragung: induktiv, digital, via Bluetooth etc. Am letzten Tag nahmen wir alle an einem Test, der unser neues Technikwissen abfragte, teil. Da wir alle gut aufgepasst hatten, bestanden wir alle!!



Unterwegs im Allgäu mit Blick auf die Berge



Das CI kann auch direkt bedient werden – Norbert Enste zeigt, wie es geht

sind. Ebenso wurde das Thema Wecker via Lichtsignal bzw. Vibration diskutiert. Weiteres Thema der Runde war dann, wie man auf Reisen seine Hörbehinderung thematisiert, damit alle im Notfall über einen Brand informiert werden. Klopfen und Rufen nützen in diesem Fall bekanntlich wenig, sodass die MitarbeiterInnen persönlich im Zimmer erscheinen müssen!! Nun übernahm Dr. Eva Schönberger, Firma Cochlear, und stellte uns den neuen Sound-



Andreas Wolter fragt nach den Rauchmeldern

prozessor Nucleus 8 vor. Nach den Vorträgen bedankten wir uns bei den Referenten mit einem kleinen Präsent. Nun ging es nach

draußen zu unserem Fototermin, denn wir wollen im Netz ebenfalls präsent sein und stellen unsere SHG in Form eines kleinen Videos vor. Anschließend fand ein schöner Austausch bei unserer Kaffee- und Kuchentafel statt. Dr. Eva Schönberger beantwortete hier sehr gut die Fragen unserer TeilnehmerInnen. Andreas Wolter verteilte noch sein Infomaterial.



Dr. Eva Schönberger stellt das Cochlear Portfolio vor

Am 16. September fand ein weiteres Treffen im evangelischen Gemeindehaus in Meckenbeuren mit dem Thema „**Technik rund um das CI**“ statt. Andreas Wolter, Hörakustikmeister aus Friedrichshafen, machte den Einstieg. Andreas Wolter klärte ab, ob alle TeilnehmerInnen mit einer Signalanlage, welche das Klingeln der Haustürklingel und des Telefons anzeigt, ausgestattet

Ein wichtiges Datum war der 25. November, denn wir bekamen von Norbert Enste unsere neue **Roger-Anlage** überreicht. Diese Anlage ist für unsere SHG ein echter Gewinn, denn nun können alle

TeilnehmerInnen den eingeladenen ReferentInnen gut folgen. Unser Dankeschön geht daher an unsere Kassiererin Franziska Moosherr, die die Anträge bei den zuständigen Krankenkassen gestellt hat, und an Norbert Enste, von dem wir die Anlage dann erhalten haben. Ganz herzlich möchten wir uns bei der AOK Ravensburg bedanken, die unsere Roger-Anlage genehmigt hat. Als Referentin hatten wir Myriam Mesmer von der **Beratungsstelle für gehörlose und schwerhörige Menschen** von den Zieglerschen Anstalten eingeladen. Sie informierte uns, dass sie erwachsene Schwerhörige, Taube, Ertaubte und Menschen, die ein Cochlea Implantat tragen, berät. Wenn dieser Personenkreis aufgrund von Kommunikationsschwierigkeiten Probleme hat, kann er sich an Myriam Mesmer wenden. Sie passt sich an den jeweiligen Klienten an und berät sowohl in DGS (Deutsche Gebärdensprache), LBG (lautsprachbegleitende Gebärden) und in Lautsprache. Myriam Mesmer erklärt den Inhalt von Briefen verschiedener Ämter, telefoniert, wenn gewünscht, mit den Ämtern/Ansprechpersonen und hilft bei zu stellenden Anträgen. Ebenso übernimmt sie eine Dolmetscherfunktion zum Beispiel beim Rechtsanwalt, Notar, Schuldenberatung oder Arzt. Sie deckt den Personenkreis, der in den Landkreisen Ravensburg, Bodenseekreis, Biberach und Sigmaringen wohnt, ab.

Zum Abschluss unseres Jahresberichtes bedanke ich mich noch einmal recht herzlich bei der AOK Ravensburg für die sehr wertvolle Unterstützung unserer SHG, vor allem auch bei der Finanzierung unserer Roger-Anlage.

Michaela Schillinger



Übergabe der neuen Roger-Anlage